

**Sinfoniekonzert Orquesta Filharmónica de Málaga – Schostakowitsch, Beethoven**

...außergewöhnliche interpretatorische Dimension... In der Leitung der polnischen Dirigentin gibt es keine Alchemie, sondern nur eine unschätzbare Klarheit der Ideen und einen kohärenten, organischen Diskurs von Anfang bis Ende...

Alejandro Fernández, laopiniondemalaga.es, 3.6.2023

**Sinfoniekonzert Konzerthaus Dortmund - Mozart**

Den Namen Ewa Strusińska sollte man sich merken: die 46 Jahre alte Dirigentin dirigierte am Sonntagvormittag die Matinee der Mozart-Gesellschaft im Konzerthaus. Es war ein fulminantes Saisonfinale. Die Polin ist eine temperamentvolle, energische, aber auch elegante Leiterin der Beethoven Academy Krakau. Schon in Mozarts Ouvertüre zur „Entführung aus dem Serail“ brachte sie die 38 Musiker zu einem sehr präzisen und mitreißenden Spiel.

Jg, Ruhrnachrichten 1.5.2023

**Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie – Wagner, Siegfrieds Rheinfahrt**

Generalmusikdirektorin Ewa Strusinska ließ am Dienstag in Görlitz bei dieser Floßszene den Klang ihres Orchesters wogen und die Leit motive vital sprudeln.

Karsten Blüthgen, Sächsische Zeitung, 2.3.2023

**Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie – Mahler, Todtenfeier; Mozart, Sinfonie g-Moll**

Behutsam arbeitete Ewa Strusińska mit ihren Lausitzern die vielschichtigen Charaktere, die Schattierungen und Zwischentöne dieser Sinfonien heraus. Bravo!

Karsten Blüthgen, Sächsische Zeitung, 22.10.2022

**Zauberflöte, Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz/Zittau, Premiere 14.10.2022**

Dass sie so schön und sicher durch die Partitur kommen, liegt auch an der Neuen Lausitzer Philharmonie unter Ewa Strusińska, die sich Zeit nimmt für die Musik und die sehr unterschiedlichen Stilformen, die Mozart verwendete.

Sebastian Beutler, Sächsische Zeitung, 15.10.2022

**Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie – Brahms, 4. Sinfonie**

Auch Strusińska fand im kargen Terzmotiv des Hauptthemas ein Wundermittel der Beglückung und ließ ihre Philharmonie bis zum fesselnden „Allegro energico e passionato“ mit Verve musizieren. Das Hoyerswerdaer Publikum dankte mit Bravos und stehendem Applaus.

Karsten Blüthgen, Sächsische Zeitung, 23.09.2022

**Sinfoniekonzert Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt/Oder – 11./12.2.2022**

Geleitet wurde es von der umsichtig und energiegeladen agierenden polnischen Dirigentin Ewa Strusińska, die seit der Saison 2018/2019 überaus erfolgreich als Generalmusikdirektorin der Neuen Lausitzer Philharmonie und des Gerhart Hauptmann Theaters Görlitz/Zittau wirkt[...] Ein begeistert aufgenommenener Abend großer Gefühle.

Peter Buske, Märkische Oderzeitung, 14.2.2022

**Sinfoniekonzert Süddeutsche Philharmonie Konstanz – 10.12.2021 – Schubert/Berio “Rendering”**

Ewa Strusińska überzeugte mit körperbetontem Dirigat und mitreißendem Engagement, das sie besonders differenziert im selten zu hörenden Schubert-Berio-Werk auf das Orchester zu übertragen wusste.

Veronika Pantel, Südkurier, 14. Dezember 2021

**„The Mysteries of Desire“ – Neuproduktion Königliche Oper Kopenhagen August/September 2021**

Das Orchester - ein großes Dankeschön an die Macher der Show für den Einsatz von Live-Musik - spielte hervorragend, geleitet von der polnischen Dirigentin Ewa Strusińska.

Eva Maria Jensen, Ruch Muzyczny Nr 18 - 8.9.2021

**Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie – Beethoven, 2. Sinfonie – 25. Oktober 2020**

Ewa Strusińska am Pult der Neuen Lausitzer Philharmonie leitete das ganze Opus lebendig und akribisch, setzte bei ihrem Orchester verblüffend viel Energie frei.

Karsten Blüthgen, Sächsische Zeitung – 27. Oktober 2020

**Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie – Brahms, 3. Sinfonie – 5. März 2020**

(...) Generalmusikdirektorin Ewa Strusińska fand im Hauptwerk des Abends am Donnerstag in Bautzen zu einer feinen Balance zwischen Freiheit und Strenge, weckte bare Musizierfreude, ohne ins Oberflächliche abzuschweifen. Der zweite Satz bot erlesene Kammermusik, der dritte erschien als romantisches Orchesterlied ohne Worte. (...)

Karsten Blüthgen, Sächsische Zeitung 9. März 2020

**Giacomo Puccini, Tosca – Theater Görlitz**

(...) Ewa Strusińska ist am Pult dieser Oper in ihrem Element. Sie geht förmlich auf in der Musik und reißt Sänger und Orchester mit. (...)

Jens Daniel Schubert, Sächsische Zeitung, 24. Februar 2020

**Giacomo Meyerbeer, Dinorah – Theater Görlitz**

Eine hervorragende Leistung bot auch die Neue Lausitzer Philharmonie unter der Leitung der Generalmusikdirektorin Ewa Strusińska. Hier wurde französische Oper mit der gebotenen Leichtigkeit gespielt und die liedartigen Stücke trotz der Rezitativ-Fassung wunderbar herausgearbeitet. In den marschartigen Stücken wurde dann aber auch entsprechend aufgedreht.

Jan Krobot, online merker, 16. November 2019

Die Musik ist hinreißend verführerisch in ihrem Raffinement und dem Wechsel von einschmeichelnder Melodie, atmosphärischer Stimmungsmalerei und einer Ziegenglocke als eines der Leitmotive, das immer wieder erklingt. Die Musiker der Neuen Lausitzer Philharmonie und ihre GMD Ewa Strusińska liefern mit ihren Mitteln einen Meyerbeer de luxe!

Joachim Lange, Die deutsche Bühne, 17. November 2019

**Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie – Mahler, Sinfonie Nr. 9 – 10. September 2019**

Das Publikum im Görlitzer Theater spürte zur Eröffnung der neuen Konzertsaison, dass statt diesseitigen Optimismus im Orchestergewand etwas Übersinnliches geschehen sein musste. Allmählich aber stetig wuchs der Applaus am Dienstag. Generalmusikdirektorin Ewa Strusińska hatte die Neue Lausitzer Philharmonie und sich selbst bei einem Schlüsselwerk der Musikgeschichte gefordert und dabei Großes geleistet.

Strusińska ließ den Strom schon im ersten Satz stocken, [...], energiereiche Spannungsbögen brachen jäh ab, als brächen Todesahnungen herein. Fratzenhaft gleißelte das Blech im Rondo-Satz, in den das finale Adagio schon deutlich hineinschien. Diesen langen Satz breitete die Dirigentin mit großer Ruhe, zugleich mit höchster Spannung aus, machte das Zerbrechliche hörbar. Die ins Extreme erweiterte Harmonik ergriff unmittelbar, wirkte erlösend. Totenstille nach den letzten Tönen.

Karsten Blüthgen, Sächsische Zeitung 12.9.2019

**BBC Cardiff Singer of the World Competition – 22. Juni 2019**

The whole event is a miracle of organisation and hard work – kudos especially to some distinguished more-than-accompanists ... the BBC National Orchestra of Wales .... and Ewa Strusińska (she especially had an engaging line in communication; would that the camera could have been on her more often).

David Nice, [www.theartsdesk.com](http://www.theartsdesk.com), 24.6.2019

**Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie, Theater Zittau – 9. März 2019**

Tosender Beifall bricht los, das Publikum fällt in rhythmisches Klatschen. Ein Besucher fragt seine Begleitung, ob das hier immer so gut sei. Denkbare, dass er nun häufiger in Konzerte der Neuen Lausitzer Philharmonie gehen wird. Ewa Strusińska, Generalmusikdirektorin seit dieser Saison, verteilt mit ihrem einsatzstarken,

hellwachen Dirigat keine Luftschläge. Sie bringt tatsächlich frischen Wind an die Neiße. Wer so was tut, erntet nicht automatisch Sympathien. Die Polin bekommt sie, unverkennbar.“

Karsten Blütghen, Sächsische Zeitung, 11.3.2019

### **Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie, Görlitz – 8. Februar 2019**

Strusińska zeigt sich als Dirigentin, die mit großer Energie und klarer Konzeption arbeitet und gleichzeitig mit dem Orchester musiziert. Sie erscheint fordernd und verbindlich und von einer entwaffnenden Freundlichkeit gegenüber dem Publikum, wenn sie den großen Applaus entgegennimmt.

Jens-Daniel Schubert, DAS ORCHESTER, Mai 2019

### **Neujahrskonzert Neue Lausitzer Philharmonie, Hoyerswerda – 1. Januar 2019**

Strusińska dirigierte am Neujahrstag in Hoyerswerda mit ausladender, nie theatralischer Geste, dabei detailgenau, fordernd im Ausdruck, treibend im Tempo. Einer leichtfüßigen, nicht eilenden „Ouverture miniature“ ließ Strusińska bildhaft geschärfte Szenen folgen. Einen im Spiel der Celesta schillernden „Tanz der Zuckerfee“, einen fegenden russischen „Trepak“, einen beseelt schwingenden Blumenwalzer mit kraftvoller Schlusssteigerung. Das Publikum in der Lausitzhalle dankte herzlich für diesen musikalisch anspruchsvollen Neujahrsimpuls.

Karsten Blütghen, Sächsische Zeitung, 3. Januar 2019

### **Der Barbier von Sevilla – Görlitz, 17. November 2018**

Ewa Strusińska leitet die Neue Lausitzer Philharmonie agil und wendig aufspielend durch die berauschend repetierenden Klangspektren und eröffnet, im Zusammenspiel mit den Sängern und dem prächtig einstudierten Chor, eine Klangkulissenstaffelung von immenser Sogkraft.(...)

Dr. Andreas Gerth, opera point

### **Sinfoniekonzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie 14. September 2018**

In Tschaikowskis Sinfonie Nr. 4 entfaltet die Dirigentin und Orchester dann große romantische Leidenschaft. Ewa Strusińska hat die Effekte, Steigerungen und Höhen genau konzipiert und animiert ihre Musiker, sie auf den Punkt genau abzurufen. Wie sie das Pizzicato-Thema des dritten Satzes dynamisch aufbaut oder das Ringen des stückbestimmenden Fatum-Motivs mit dem Volksliedthema im vierten Satz auskostet, ist beeindruckend. Großer Applaus für das Orchester und die Dirigentin – auch vom Orchester.

Jens-Daniel Schubert, Sächsische Zeitung, 18.9.2018

**Sinfoniekonzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie am 15. September 2017**

Wie ein Kugelblitz fuhr diese schwächliche Person auf die Köpfe des Orchesters nieder und ließ von Anfang an keinen Zweifel darüber aufkommen, wer hier das Regiment führen würde [...] das war konzentriertes Handwerk im Dienst der Sache, eine ungeheure Präsenz und suggestive Strahlkraft. ein Energiebündel. Das Orchester war mitgerissen, das Publikum fasziniert. Bravo!

Leserbrief von Peter Stosiek, Sächsische Zeitung 18.09.2017

Das Orchester nahm die Brahms-Sinfonie mit großem Ernst, gar einer Prise Pathos. Die Bewerberin um den Chefposten, mit ihren vierzig Jahren international bereits erfahren mit Orchestern verschiedener Größe und klanglicher Färbung, hatte offenbar mit den Lausitzern ernsthaft und detailverliebt an einem Werk gearbeitet, das sie selbst sicher schon einige Dutzend [...] Male aufgeführt hat [...] Das klangliche Ergebnis stimmte! Plastisch in der Ausstellung der Themen, fein durchchoreographiert, entstand und wuchs diese Sinfonie Takt für Takt [...] und gipfelte in einem jubelnden Finale, das immer noch weiter zu wachsen und zu glänzen schien [...]. Das Internet verrät zudem viel über ihre musikalische Stilsicherheit von Gustav Mahler bis Emmerich Kálman.

Martin Morgenstern, Sächsische Zeitung, 17.09.2017

**Konzert mit dem Landesjugendorchester Berlin am 01. November 2016 im Konzerthaus Berlin**

Das Landesjugendorchester präsentiert ... im Berliner Konzerthaus ein ungewöhnliches Programm: Polnische und deutsche Kompositionen aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Nachbarschaftsvertrages. Als Gast-Dirigentin steht Ewa Strusinska am Pult, die bis zu diesem Sommer die Direktorin der Stettiner Philharmoniker war (und zudem Hausherrin des phantastischen, 2014 eröffneten Musiksaals).

Der Abend beginnt mit einem Fundstück: Boris Blachers „Concertante Musik“. Die Bläser rücken vor, treiben die breiten Klangpassagen bis ins Extreme und den Rest der Musiker bis an die Grenzen, bevor die leichtfüßige Dirigentin ihre Schützlinge gekonnt zurückzurufen versteht. [Nach der Pause erklingt] ein furioses Werk [Karol Szymanowskis zweite Symphonie] mit aufrüttelnden sowie nachdenklichen Passagen. Die Musiker zwischen 14 und 24 Jahren zitieren wagnerische Wucht und polnische Verspieltheit und verblüffen mit einem nahezu tanzbaren Ergebnis. Besonders in den schnellen Sätzen beweist das Ensemble sein Können, was auch an Ewa Strusinskas sensibler Arbeit liegt. In ihrem Dirigat kann man erfahren, wie gut Polnisches und Deutsches harmoniert. Ein Wink auch an den neu berufenen polnischen Botschafter. Denn auch er sitzt im Saal. Und staunt.

Tomasz Kurianowicz, Der Tagesspiegel, 03.11.2016

**Sinfoniekonzert in der Philharmonie Stettin am 15. Januar 2016:**

Die Interpretation von zwei Werken Lili Boulangers (D'un soir triste und D'un matin de printemps) hatte in sich viel Leichtigkeit. Die Dirigentin arbeitete – zusammen mit dem bereitwillig folgenden Orchester – sehr schön die Legato-Bögen und den Wechsel von subtilen Piano und expressivem Forte heraus: Ewa Strusinska verstand die Musik und das Orchester verstand Ewa Strusinska.

(kubinska auf [www.blog.szczecin.kultura.eu](http://www.blog.szczecin.kultura.eu))

**Premiere von Stanislaw Moniuszko „Das Gespensterschloss“ (Strazny Dwor) am 13. November 2015 am Teatr Wilki in Warschau (Warschauer Nationaloper):**

Am Dirigentenpult stand Ewa Strusinska, die das Orchester und die Solisten mit sicherer Hand führte und dabei den komödiantischen Nerv von Moniuszkos Musik mit einer Deutlichkeit hervortreten lies, wie man sie selten erlebt.

(Jakub Godzic auf [www.teatracje.pl](http://www.teatracje.pl))

**Konzerte mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock Januar 2015**

Ewa Strusińska ist eine souveräne Dirigentin, klug und musikalisch empfindsam, kontrolliert und deutlich zeigend, dennoch von durchdringender Intensität, mit genauer Detailarbeit und weiträumiger Dispositionsfähigkeit, mit fesselnden Spannungsbögen und spannungsvollen Übergängen. Damit führte sie die Philharmonie zu einer tief beeindruckenden Entfaltung ihres orchestralen und gestalterischen Potenzials. Den Sibelius dirigierte sie sozusagen spitzfingerig, durchhörbar und strukturiert [...] Tschaikowski dagegen dirigierte sie gleichsam mit vollen Händen.

Heinz-Jürgen Staszak, Ostseezeitung vom 27.01.2015

**Konzert mit der Sinfonia Varsovia im Jüdischen Museum Warschau, 2015**

Insgesamt ein ziemlich langes Konzertprogramm, das aber vorbei war, ehe man sich's versah. Das Verdienst daran hatte auch – oder eigentlich in erster Linie – E. S Ewa Strusińska, Musikdirektorin der Stettiner Philharmonie. Es machte geradezu Freude, sie beim Dirigieren zu beobachten: alles sowohl präzise als auch ästhetisch. Bravo!

Dorota Szwarcman, Blog Polytika, 16.01.2015